

**Die Basis im Rat
der Stadt Neustadt am Rübenberge**

Datum: 08.08.2022

**Herrn Bürgermeister Dominic Herbst, Stadt Neustadt a. Rbge.
An die Mitglieder des Rates der Stadt Neustadt a. Rbge.**

Antrag:

Die Stadt Neustadt setzt sich dafür ein, dass die Vollsperrung wegen Radwegbaus zwischen Mandelsloh und Helstorf umgehend aufgehoben und durch eine einspurige Verkehrsführung mit Baustellenampel ersetzt wird.

Begründung:

Die Vollsperrung ist bautechnisch unnötig, in vielerlei Hinsicht sehr belastend für Bürger und Geschäfte, ökologisch nicht vertretbar, also insgesamt völlig unverhältnismäßig.

Jede Baumaßnahme benötigt einen Arbeitsbereich. Bei einem abgesetzten feldseitigen Radweg außerorts ist beidseits genügend Platz vorhanden für Maschinen und Baumaterial, sodass die Fahrbahn der L 383 nur am Beginn und Ende der Baustelle, maximal jedoch eine Fahrbahnhälfte, beansprucht werden müsste.

Die Bürger müssen jetzt statt 1,7 km von Mandelsloh nach Helstorf min. 15 km Umleitung fahren, statt 3 min Verzögerung min. 15 min Fahrtzeit in Kauf nehmen, statt 0 € Kosten ca. 2,10 € zahlen und das alles noch ein zweites Mal für den Rückweg.

Es gibt vielfältige geschäftliche Beziehungen zwischen beiden Seiten der Leine. Apotheke, Ärzte und Therapeuten, Lebensmittelmärkte, Tankstelle und Kfz.-Werkstätten, in Mandelsloh, Helstorf und den umliegenden Orten, die von den Kunden nun nicht mehr auf kurzen Wege erreicht werden können und darum offenbar ganz gemieden werden, denn bereits am ersten Tag der Vollsperrung beklagen sich die Geschäfte über massive Umsatzeinbußen.

Wir sind in einer Zeit mit hoher Inflationsrate. Die Energiekosten steigen unermesslich. Bürger und Geschäftsleute haben hohe finanzielle Einbußen. Statt sie weiter und vor allen Dingen unnötig zu belasten, sollte eine weitere finanzielle Belastung vermieden werden.

Die L 383 hat gemäß Verkehrsmengenkarte (Land Niedersachsen 2015) einen DTV (durchschnittlich täglicher Verkehr) von 3.600 Kfz/24 h. Daraus ergeben sich bei 15 km Umleitung und 84 Tagen Bauzeit unnötig gefahrene 4,5 Mio Kilometer, die jede Menge Energieverbrauch und vermeidbare CO2-Emission verursachen.

Insgesamt gesehen ist die Vollsperrung unnötig und mit Blick auf die Folgen völlig unverhältnismäßig, auch und besonders im Hinblick auf die Emissionen. Darum sollte sich die Stadt umgehend beim Bauherren, dem Land Niedersachsen, Straßenbauverwaltung für eine sofortige Aufhebung der Vollsperrung einsetzen.

Kay Rudolf

Sprecher für die Basis